

gen lassen/und vor der Besichtigung soll man nichts von Erz nachschlagen/ Es sollen aber die Steiger so viel immer möglich/ das Erz in der Früheschicht nachschlagen/ und außführen lassen/ deßgleichen das gemeine Erz bald nach dem nachschlagen/ und das gute Erz wol verwahren/ und soll nicht gestattet werden/ iemandes Erz von Zechen zutragen/ das zuverkauffen/ oder damit zu handeln/ dann denjenigen denen es befohlen ist/ die auch das Erz nicht anders dann in verschlossenen Fäßlein oder Hölen/ für die Schmelzhütten schicken sollen.

## Der 31. Artickel.

Die fündigen Zechen/ auch das gute Erz verschlossen zuhalten und zu pochen/ und wie es mit Zechenhäusern zuhalten.

Die Schichtmeister sollen auch darob seyn und verfügen/ daß alle fündige Zechen/ wo es möglich verschlossen/ ein guter fester Schrot/ darein ein fester verschlossener Trog gefast/ daß gute Erz darinne verwahret/ und in verschlossener Thür/ und vornehmlich bey Tage und nicht bey Nacht gepocht werde/ Und soll sonst auf keine Zechen einig groß Haus anders dann zublosser Nothdurfft gebauet/ auch von keiner Zechen/ Haus noch Rawen verschanckt/ oder vom Bergmeister zu seinem Nutz verkaufft werden.

Da aber durch deß Schichtmeisters oder Steigers Unfleiß und Verwarlosung/ etwas veruntrauet/ und solches offenbahr würde/ so soll der Thäter/ vermöge der Recht peinlich gestrafft/ und die Vorsteher ihrer Dienst entsetzt werden.

## Der 32. Artickel.

Von Fristung auff Silber/ Zwitter/ Kieß/ und Eysenzechen/ wie lang dieselbe vergünstiget/ und das ohne redliche ursach/ die nicht soll gegeben werden.

Der Bergmeister soll nicht leichtlich ohne merckliche/ nothdürfftig und wichtige Ursachen/ Fristung geben/ So aber aus genugsammen Ursachen/ in einer Zechen zwey mahl Frist geben wird/ soll er für der davon keins Nuzes mehr gewarten/ Soll auch nicht gestatten/ zwo Massen mit einem Heuer bauhaftig zuhalten.